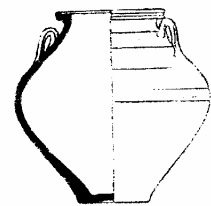


Projekt 5: Honigsüßes Angebot – Lehrbienenstock nach antiker Art

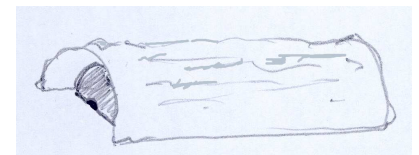
Bienen waren in der Antike zunächst in Griechenland und dann im römischen Reich ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Jeder römische Bauernhof hatte wenigstens ein Bienenhaus. Honig und Wachs spielten eine wichtige Rolle und waren begehrte Handelsgüter.



Im LVR-Archäologischen Park gibt es mehrere Anknüpfungspunkte für Bienen, Honig und Wachs. Im keramischen Fundgut finden sich typische **Honigtöpfe**, die mit den beiden angesetzten Henkeln und der kugelbäuchigen Form ein ansprechendes Äußeres besitzen und die Verkaufspalette an Repliken im Museumsshop um ein attraktives Produkt erweitern können. Da Honig nur in Glasgefäßen verkauft werden darf, ist es denkbar, ein kleines Glas Honig mit dem Topf zu verkaufen. Der Honig könnte sogar im LVR-Archäologischen Park Xanten produziert werden.



Es gibt überlieferte **Bienenkörbe** in Form von halbierten Baumstämmen, die nach antiker Aussage sogar schon in Glas nachgestaltet wurden, um die Bienen beobachten zu können. Solche Bienenkörbe könnten im hinteren Bereich der neuen Handwerkerhäuser aufgestellt werden. Dabei sollte einer die Hülle für eine Glas- oder Plexiglasröhre sein, um damit ein interessantes **Beobachtungsobjekt** für Besuchende anbieten zu können.



Bienenwachs wurde in der Antike unter anderem auch für die Schreibtafeln gebraucht, in deren Wachsschicht Buchstaben eingeritzt wurden. Im LVR-RömerMuseum finden sich solche Tafeln im Original, es gibt außerdem ein museumspädagogisches Aktionsprogramm zur Herstellung von Schreibtafeln und es ist geplant, neben den Werkstätten des Schusters und des Knochenschnitzers eine **Wachstafelmacherwerkstatt** an der Herberge gegenüber den Handwerkerhäusern einzurichten.

Unter den heutigen Zuchtbienen gibt es Völker, die absolut friedlich sind und deshalb keine Gefahr für die Besuchenden des LVR-Archäologischen Parks darstellen. Für die Umgestaltung des römischen Kräutergartens sollen vor allem auch **Bienenpflanzen** eingesetzt werden, an denen dann auch die Bienen beim Sammeln beobachtet werden können.

Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Partnerschule Stiftsgymnasium Xanten (ein Lateinlehrer ist Imker), dem örtlichen Imkerverein, Nabu und der Reenactmentgruppe „Team-Zeitreise“.